

Sachgebiet
Bauamt

Sachbearbeiter
Frau Islam

Beratung
Bau- und Umweltausschuss

Datum
30.09.2024

Behandlung
öffentlich

Zuständigkeit
Entscheidung

Betreff

Starkregenvorsorge und -abwehr: Erwägung integrales Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement (Bundesförderung)

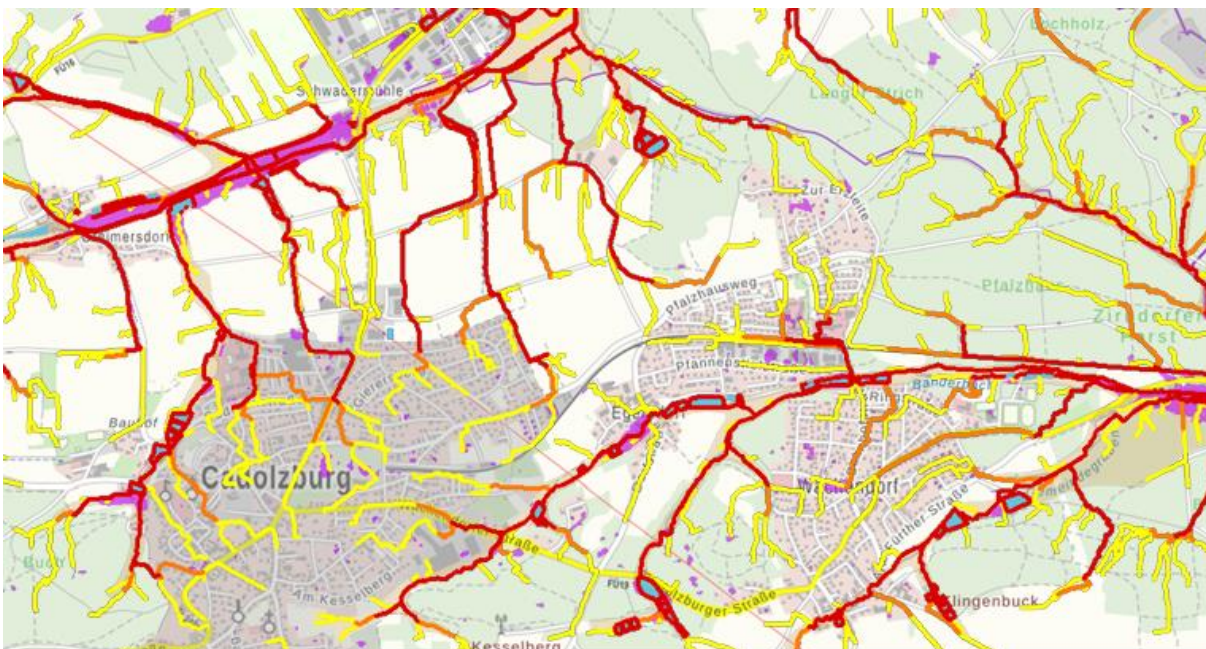
Mitteilung:

Angesichts der zunehmenden Häufigkeit sowie der gesteigerten Intensität von Wetterereignissen beschäftigt sich die Verwaltung derzeit mit dem Thema des Starkregen-Risikomanagements. Insbesondere die vermehrten Wasserschäden bei Privateigentümern sowie aktuelle Vorfälle wie der Wasserschaden an der Mittelschule Cadolzburg geben Anlass, sich mit der Anfälligkeit im Gemeindegebiet eingehend auseinanderzusetzen.

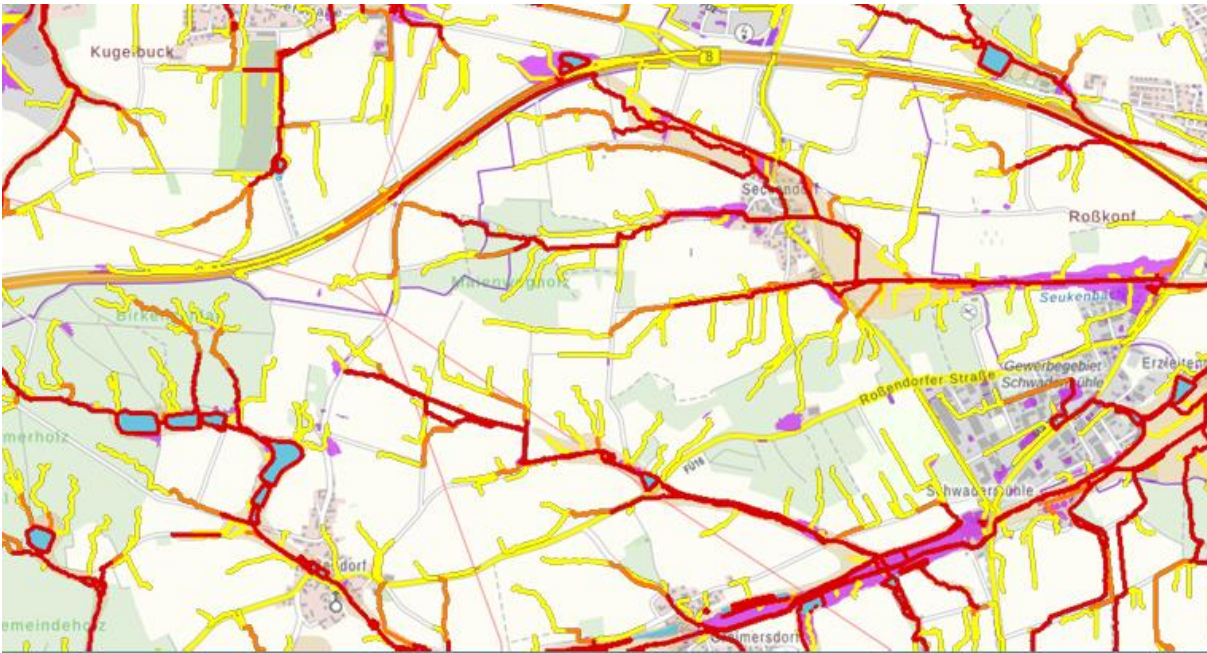
Als Grundlage für die erste Risikoermittlung kann die bayernweite Hinweiskarte „Oberflächenabfluss und Sturzflut“ des Bayerischen Landesamts für Umwelt herangezogen werden, welche im gesamten Landesgebiet mit einer einheitlichen Methodik erstellt wurde und auf einem von der Technischen Universität München entwickeltem modelltechnischen Ansatz basiert. Einsehbar sind mögliche Risikobereiche, welche aufgrund der vorhandenen Topografie potentiell von Überflutungen infolge von Starkregen betroffen sein können.

Die Ortsteile lassen sich auszughaft wie folgt abbilden:

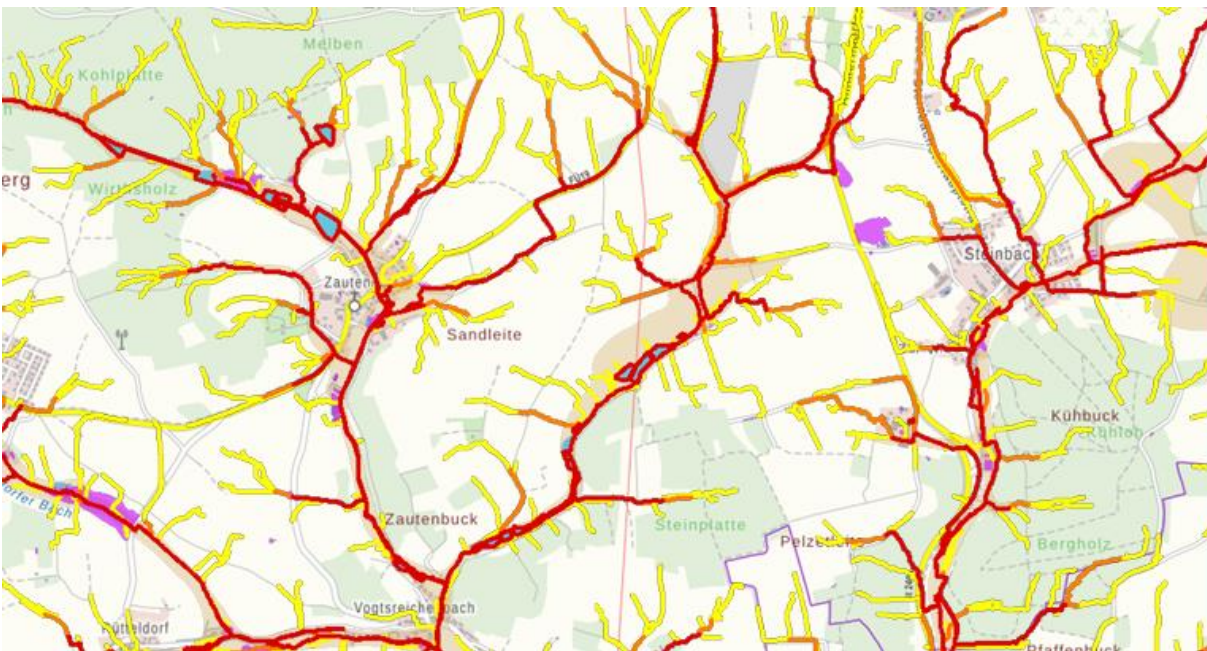
Hauptort Cadolzburg, Wachendorf:



Seckendorf, Roßendorf, Schwadermühle:



Zautendorf, Steinbach, Vogtsreichenbach, Rütteldorf:



Potentielle Fließwege bei Starkregen

Potentielle Fließwege bei Starkregen

- mäßiger Abfluss
- erhöhter Abfluss
- starker Abfluss

Geländesenken und potentielle Aufstaubereiche

Geländesenken und potentielle Aufstaubereiche

- Geländesenken und Aufstaubereiche
- Gewässerflächen

Wassersensible Bereiche

- Wassersensibler Bereich

Bildquellen: Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.): Umweltatlas, unter: https://umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/umweltatlas/index.html?lang=de&layers=lfu_domain-naturgefahren.service_naturgef_32.32;lfu_domain-naturgefahren.service_naturgef_33.33;lfu_domain-naturgefahren.service_naturgef_24.24&scale=18056&bm=combined_with_webkarte_grau (Zugriff vom 12.09.2024).

Die vollständige Risikokarte des Marktes ist auf der Seite des Bayerischen Umweltamts einsehbar. Die farblich hervorgehobenen Bereiche (gelb, orange und rot) geben Hinweise auf eine erhöhte Gefährdung durch Hochwasser infolge von Starkregen. Eine weitere farbliche Abtrennung der wassersensiblen Bereiche (braun) kennzeichnen Einflussbereiche des Wassers, in denen es zu Überschwemmungen und Überspülungen kommen kann. Nutzungen können hier durch z.B. zeitweise hohen Wasserabfluss in sonst trockenen Tälern oder zeitweise hoch anstehendes Grundwasser beeinträchtigt werden. Die räumliche Ausdehnung der kartierten Flächen ist grob und kann in Realität deutlich abweichen, dennoch gibt die Karte entsprechende Hinweise, in welchen Bereichen eine erhöhte Gefährdung durch die Konzentration oder den Aufstau von Oberflächenabfluss vorhanden sein könnte.

Bei genauer Betrachtung der Karte sind sowohl der Hauptort Cadolzburg, als auch die Nebenorte in unterschiedlicher Ausprägung betroffen. Vermehrte Aufstauflächen (lila) und wassersensible Bereiche (braun) lassen sich erkennen. Zudem lässt sich standortbedingt eindeutig eine mäßig bis sehr hohe Abflussproblematik des Marktes Cadolzburg feststellen (vielerorts Gefälle, insb. im Hauptort), woraus sich eine entsprechende, erhöhte Schadensanfälligkeit im gesamten Gemeindegebiet ergibt.

Auf Basis vorliegender Informationen möchte die Verwaltung lokalen Risiken näher auf den Grund gehen und die langfristige Anpassbarkeit des Marktes an extremen Wettergegebenheiten sicherstellen. Für den ersten Schritt zur Erreichung dieser Ziele erwägt die Verwaltung die Aufsetzung eines vom Bund förderfähigen Konzepts („Integrales Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement“). Dieses Konzept soll eine detaillierte Bestands- und Gefahrenanalyse des Gebiets, sowie technische und nichttechnische Maßnahmen zum Schutz vor Starkregen erarbeiten.

Im Rahmen dieses Bundesförderprogramms werden derzeit 75 Prozent der zuwendungsfähigen Ingenieurkosten bezuschusst. Bei einer ersten, eingeholten Kostenschätzung in Höhe von ca. 210.000 Euro entspräche dies einem Eigenanteil von ca. 31.500 Euro für den Markt Cadolzburg.

Langfristig sollen diese konzeptionellen Erkenntnisse und darauffolgende, praktische Maßnahmen zur bestmöglichen Vermeidung, Vorsorge, Energiebewältigung und Nachsorge in Bezug auf den Wasserabfluss dienen. Entsprechend betrachtet die Verwaltung die Gemeinde als wichtigen Akteur, wobei ein Austausch mit den Gemeindewerken, dem Ordnungsamt, dem Wasserwirtschaftsamt und der örtlichen Feuerwehr maßgeblich scheint. In der Bauverwaltung können neu gewonnenen Informationen nähere Entscheidungsgrundlage zur Gestaltung der künftigen Bauleitplanung bieten. Auch Privateigentümer und Bauherren können anhand von Informationen zur Starkregenanfälligkeit ihre Bauvorhaben anpassen.

Nachdem der Umgang mit Starkregen gleichzeitig interkommunal zu thematisieren ist, wurde das Thema bereits bei der Umsetzungsbegleitung der Kommunalen Allianz Biberttal-Dillenberg angetragen. Weitere Gemeinden im Umkreis, z.B. Adelsdorf (Landkreis Erlangen-Höchstadt) und die Stadt Herrieden (Landkreis Ansbach), setzten ein solches Konzept in der Vergangenheit bereits erfolgreich um und berichteten von hoher Schadensabwehr sowie spürbaren Kosteneinsparungen im Vergleich zu Nachbargemeinden ohne entsprechende Maßnahmen. Innerhalb des Landkreises Fürth hat die Stadt Langenzenn ein solches Konzept gegenwärtig ebenfalls in Erarbeitung. Mit der Aufsetzung eines Konzepts auch beim Markt Cadolzburg würde ein weiterer Beitrag zur langfristigen, infrastrukturellen Stabilität innerhalb der Gemeinde wie auch über die Gemeinde hinaus geleistet werden. Entsprechend beabsichtigt die Verwaltung eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema sowie eine detaillierte Beschäftigung mit dem genannten Förderprogramm.

Diese Information dient dem Bau- und Umweltausschuss zur Kenntnis. Die Verwaltung begrüßt die nähere Befassung mit dem Thema auch im Ausschuss.